Meine etwas andere Demo

Heute, am 7.5.16 war die große „Merkel muss weg“-Demo. Teilnehmerzahlen hab ich noch nicht.

Gegen 14 Uhr wollte ich eigentlich zur Demo, aber wegen nem grippalen Infekt verweigerte mein Körper den Gehorsam. Statt zur Demo zu fahren, legte er sich einfach ins Bett. Um 15:15Uhr ging es mir dann viel besser und ich fuhr doch noch zur Demo. Gegen 16Uhr war dort weder am Hauptbahnhof, noch an allen anderen Stellen, die ich versucht habe, ein Reinkommen. Ich hatte mein Klappfahrrad in Auto geschmissen und war vor Ort ziemlich mobil.

Die Demo war gerade am Hauptbahnhof los gezogen. Ich radelte dann:

Über die Elisabeth – Abegg – Str. am Biergarten Zollpackhof zurück zur Moltkebrücke. Dort waren ne Menge Linke – die stehen ja auch bei unseren Bärgida Demos dort – ein hochkommen war unmöglich. Die Unterquerung der Brücke war ebenfalls gesperrt. Ein Polizist erklärte mir, der einzige Weg führe am Schloß Bellevue lang. Er meinte noch „passen Sie auch sich auf“. Vermutlich hatte er mich erkannt . Mit unseren 71 Bärgida Demos haben wir alle Polizeiabschnitte Berlins schon mehrmals durch – die Polizeiabschnitte wechseln jeden Monat mit unserer „Betreuung“.

Umso ärgerlicher, dass die Polizei späte Demo-Teilnehmer nicht mehr reinlässt und jedem, der es doch noch woanders versucht, zu einem riskanten Zug durch linke Gegendemonstranten zwingt.

Da ich ein neugieriger Mensch bin, fuhr ich dann weiter, um vielleicht zur Demo zu gelangen und – falls nicht – mir die linken Gegendemos mal genauer anzusehen. Via Schloss Bellevue und Straße des 17. Junis gelang ich zur Scheidemannstr, fast Höhe Reichstag. Da strömten massenhaft jungen Leute, sicher auch viele Antifas, Richtung Brandenburger Tor. Da war mir dann der Körperkontakt zunächst zu eng. Ich fuhr dann via Heinrich von Gagern Str. über die Paul-Löbe Allee. Dort standen zwei Demo-LKWs (die linken haben so was-wir nicht) und neben dem Paul-Löbe Haus dachte ich dann endlich mal daran, Fotos zu machen.

Ich folgte dem Zug der Leute, die sich am Ende der Paul-Löbe Alle sammelten und dort, am Spree Ufer, Antifa Slogans riefen. Da es viele Leute waren, gab es einen Effekt, wie im Fussballstadion; insbesondere beim rhytmisch skandiertem „Raus, Raus, Raus“-Rufen lag eine Oberschwingung über den synchronen Rufen und dieses parareligöse Gruppenerlebnis hat sicher bei vielen Teilnehmern den Tag gemacht (make my day). Manchen Teilnehmern, speziell den weiblichen, konnte man das auch ansehen.

Da dort kein weiterkommen war und der Weg am Spreeufer mir dann doch zu linkslastig war, fuhr ich zurück, am Reichstag vorbei, durchs Brandenburger Tor. Weder an der Schadowstr., noch an der Neustädtischen Kichstr. wurde ich durchgelassen. Über die Friedrichstr. fuhr ich dann zurück in die Dorotheenstr.. Ich folgte dabei vielen Linken, die dort zur Ecke Dorotheen-/Neustädtische Kirchstr. liefen. Vor der Ecke machte ich 3 Fotos. Es ist zu sehen, dass viele Linke rannten, um dort wieder beim Massenerlebnis „Raus, Raus, Raus“-Rufen oder ähnlichen Sprüchen dabei zu sein.

An der Brücke von Bahnhof Friedrichstr machte ich nochmals kehrt, um einen Eindruck des linken Palavers zu gewinnen, da die „Merkel muss weg“ Demo offenbar über die Georgenstr. ausgewichen war. Dort entstand das letzte Foto.

Dort passierte es dann, dass ein etwa 50 jähriger linker Arsch laut rief „Das ist Karl Schmitt – scheiss Nazi – wir kriegen dich“. Ich guckte ihn an, aber da fiel ihm auf, dass er mich dort schon hätte alleine kriegen müssen. Es gab zwar viele Passanten, aber die machten keine Anstalten „mich zu kriegen“. Seine Frau zog ihn dann weg, vermutlich, weil es ihr auch aufgefallen war, dass ihr Mann das „wir kriegen dich“ alleine versuchen müsste. Danach wieselten dann vor mir noch ein paar junge Männer rum, die gingen vor und zurück, als wenn sie sich in Position bringen wollten. Ob Einbildung oder nicht, da war eh nichts weiter zu sehen. Ich fuhr dann Richtung Norden und dann zum Hauptbahnhof und zu meinem Auto.

Mein Eindruck (und wir hatten letztes Jahr bei der Bärgida schon ähnliche Erlebnisse). Die Antifas sind hochmobil und es tauchen an der Demo-Strecke immer wieder die gleichen Leute auf. Die meisten laufen da rum und suchen Unterhaltung. Die gibt es ja, auch mit Musik und Getränken bei den Demo- LKWs. Die Zahl derjenigen, die das als Religion Ersatz wirklich zelebrieren ist deutlich kleiner - und da sind viele Frauen und Kinder dabei. Ich halte den gefährlichen Kern für recht klein. Wenns anders wäre, ich hatte ähnliche Begegnungen wie heute schon mehrmals. Ich bin am Demo-Ende oft mit dem Fahrrad zurück gefahren. Bisher ist nichts passiert.

Tatsache ist aber, dass unsere Leute permanent von der Polizei eingekesselt werden, während sich die Linken völlig frei, wie Fische im Wasser, in Berlin Mitte- bewegen können. Als wir eine Hooligan Gruppe von ca. 20 Mann öfters bei der Bärgida-Demo dabei hatten, wurde diese auf Schritt und Tritt von der Polizei begleitet. Auch vor und nach der Demo. Die Linken erfahren so eine polizeiliche „Betreuung“ nicht. Wie berichtet, hatte ich heute keine Chance, zur Demo dazu zu stossen. Die Linken haben hingegen vollständige Bewegungsfreiheit. Berlin – Mitte gehört ihnen. Mit staatlicher Unterstützung. Das müssen wir ändern!

Karl Schmitt, 7.5.16